











Literatur.

„Sturm und Drang“. Unter diesem Titel (niederländisch „Wording“ — Werden) erscheint gegenwärtig der erste Teil der Memoiren des niederländischen sozialistischen Staatsmannes Pieter Jelles Troelstra.

„Vendrik de Man: Der Kampf um die Arbeitsfreude.“ Verlag bei Eugen Diederichs in Jena 1927. Dieser Arbeit liegt eine Enquete zugrunde, die der Verfasser als Lehrer an der Akademie der Arbeit bei seinen Schülern — Arbeiter und Angestellten — unternahm.

Kunst und Wissen.

Albert Bassermann.

Zu seinem 60. Geburtstag am 7. September.

König Claudius hält seine parfümierte, phrasenreiche Thronrede. Der Usurpator entschuldigend und beschönigend sein Verhalten. Neben dem Thron steht Hamlet, aber nicht in der gewohnten gramgebeugten Haltung.

Oder Oswald Alving (in Ibsens „Gespenster“) beichtet der Mutter. Sachlich referiert er über das Urteil des Arztes. Es ist, als ob er über einen Dritten spricht, dem das Todesurteil zugesprochen worden ist.

Radikal reinigt Albert Bassermann diese beiden Menschen vom Schlamm der Sentimentalität, von dem verlogenen, kitschigen Pathos, mit dem die Talentlosigkeit jugendlicher Helden und Liebhaber sie überhöhrte.

Doch abgesehen von den Exzessen der Leidenschaft besitzt Bassermann die größte seelische Spannweite unter allen deutschen Schauspielern. Er ist der melancholische, zurückhaltende und vornehm verschlossene Stefan von Sala in Schnitzlers „Ein samem Weg“.

Bassermann kommt vom Naturalismus. Noch heute zählen Ibsens Menschen zu seinen besten Gestaltungen; noch heute folgnert er am stärksten im Gesellschaftsdrama. Eine seiner mitreißendsten Leistungen in jüngerer Zeit war seine Verkörperung der Titelrolle im „Diktator“ von Jules Romains.

Das Werk eines Genossen. Das proletarische Schauspiel „Demetrius Jakymowicz“ unseres Genossen Alfred Endler in Reichenberg wurde vom Intendanten Sioli des National-Theaters in Mannheim zur Aufführung angenommen.

Vortrag Hollischer. Arthur Hollischer, Berlin, spricht Montag, den 12. d. M., um 8 Uhr im großen Saale der „Arania“ über „die kommende Weltkrisis“.

Graben, Truhlarova, Benzelsplatz. Preis 3, 5, 10 und 15 Kronen. Ab heute Ausgabe des neuen Abonnements an den Theaterassen, und zwar bis einschließlich Samstag, den 17. d. M., nur für die bisherigen Abonnenten.

Als Premieren dieser Woche gehen am Freitag, den 9. September in der Kleinen Bühne „Seidenstrümpfe“, eine Gesellschaftskomödie aus dem Englischen des Cyril Harcourt von Zil Kara, und am Samstag, den 10. September im großen Haus „Bolspone oder der Tanz ums Geld“ nach Ben Jonson von Stephan Zweig in Szene.

Weiterer Spielplan. Heute im Neuen Theater: „Basantafelna“ (221—1). In der Kleinen Bühne: „Meine entzückende Frau. Beide Vorstellungen beginnen um halb 8 Uhr.

Turnen und Sport. Hochtouristik und Naturfreunde-bewegung.

Jetzt sind die Tage, in denen besonders dem Hochgebirgswandern gebuhrt wird. Immer mehr werden auch die Arbeiter für die Hochtouristik begeistert. In den südlichen Gebirgsländern wird die Touristik allerdings von den Arbeitern schon seit 30 Jahren gepflegt.

Es mißt Aufgabe einer vorwärtsdrängenden Arbeiterbewegung sein, auch der Arbeiterschaft diese neuen Welten zu erschließen.

hische Sozialisten an der Arbeit, ihre Klassenossen aus Fabrik, Werkstatt, Schacht und Kontor, aus Wirtschaft und Tanzsälen dorthin zu führen, wo neue Belebung den ganzen Menschen zur Bollenbildung formt.

Die Hochtouristik mußte immer ein starkes Glied im Arbeitsplan atar der sozialistischen Naturfreunde bleiben. Man hat sie deshalb auch in den Hochalpengruppen immer mehr gepflegt und durch Zunderfahrten und Ferienwanderungen gefördert.

Wenn schon die Arbeiterbewegung sich die Förderung dieser Arbeit angelegen sein ließ, so mußte vor allen Dingen auch darauf geachtet werden, der Hochtouristik gute Stützpunkte in der Gebirgswelt zu errichten. Der Touristenverein „Die Naturfreunde“ hat daher in allen Teilen der Alpenwelt Naturfreundeheime erbaut.

Von den Schweizer Hütten auf Beieregg-Wilderalp, das Brambüschhaus bei Chur, die Schürklshütte im Dörmatal, die Flühlihütte im Kragen, das Haus auf der Zillingeralm auf dem Spiezberg (Westschweiz), das Pashwanghaus am Sedabang des Pashwang, das Naturfreundehaus am östlichen Abhang des Sellibühl und das Haus auf der Gornersalp am Fuß des Rahnen Andriß.

Herausgeber: Dr. Ludwig Czich. Verantwortlicher Redakteur: Dr. Emil Strauß. Trud: Deutsche Zeitungs-Abteilungs-Gesellschaft in Prag.

Allen Genossen und Genossinnen empfehlen sich zur Herstellung sämtlicher Drucksorten. Nordböhmsche Druck- u. Verlags-Anstalt Gärtner & Co., Bodenbach a. E. G. m. b. H.

Prager Filmbörse.

Die weiße Sklavin. — Wenn Menschen zur Liebe reif werden. — Die Liebchaften des alten Arimnallisten.

Der Kloud-Film bringt zwei Stücke zur Vorführung, die guten Durchchnitt bedeuten. Das Stück „Die weiße Sklavin“ befaßt sich mit den Charakteren einer weißen und einer orientalischen Frau und deren grundverschiedenen Stellung zum Mann.

reis werden“ ist der kitschige Titel eines annehmbaren Filmes, für dessen Regie das Ehepaar J. und L. Fleck zeichnet. Es handelt sich um die Liebe eines Mädchens (Evelyn Holt) zu einem jungen Fabrikanten (Henry Stuart) und um das ganze Um und Auf in einer Fabrik, mit den Abhängen Konflikt zwischen Liebenden.

Die Ocean zeigt ihren neuen tschechischen Film „Die Liebchaften des alten Arimnallisten“ nach dem Buche von Josef Skrzany. Ein Lustspiel, geschaffen von den gleichen Autoren, die schon „Die falsche Katze“ und „Mathis Liebesabenteuer“ gemacht haben.

zu liegen, daß man von dem Schauspieler Komik und Lachhaftes verlangt, während das komische Element des richtigen Lustspiels mehr in der Situation, in dem Geschehen zu liegen hat. Man erinnere sich an die netten, leichten amerikanischen Lustspiele, die man ohne weiteres als Schulbeispiele hinstellen kann.